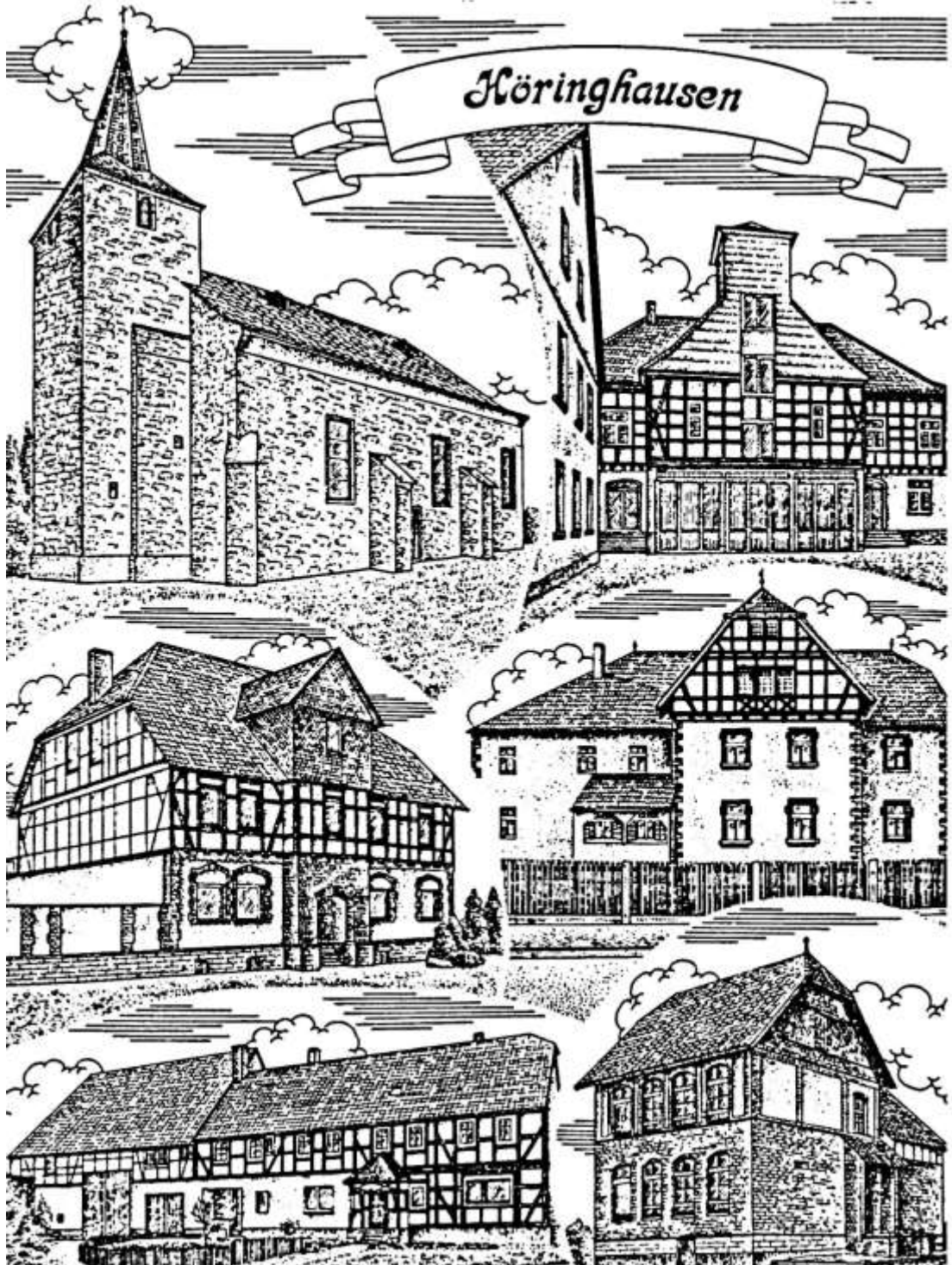


*Geschichte und Geschichten aus*



**1966 Abschnitt 7 Bildervortrag**  
Heinrich Figge

**Im Stadtarchiv Korbach fotografiert und abgeschrieben:  
1966 WLZ 03. 09.**

**Grüne Lungen für die Aussiedlerhöfe - die Eingrünung  
hat sich bewährt - die Landwirte fühlen sich in ihren  
„Ferienbungalows“ wohl - Zusammenspiel von  
Nützlichkeit und Schönheit**

**Korbach**, ein gewaltiger Unterschied zwischen dem Bauern vor Jahrzehnten und unseren heutigen Landwirten; früher zum größten Teil in Handarbeit unterhaltender Anbau, heute streng geplante und rationelle Ausnutzung der Anbaufläche, die überwiegend mit Hilfe der Technik bewirtschaftet wird. Vor dem Krieg stieg der Verkehr in den Dörfern und Städten in einem Maße an, daß die landwirtschaftlichen Fahrzeuge nur schwer und unter einschneidenden Zeitverlusten zu ihrem Einsatzgebiet kamen. Erweiterung und Ausbau des Hofes wurde oft zu einem Ding der Unmöglichkeit, weil das Wohnhaus des Nachbarn schon an der Stallmauer klebte.

Die Aussiedlerhöfe schufen Abhilfe: inmitten seiner Wiesen und Felder entfiel für den Bauern weitgehend der Anmarschweg - und er kann seinen Hof nach seinem Willen gestalten und erweitern, ohne von einschränkender Raumnot gehindert zu werden.

Wie kleine Gutshöfe liegen unsere Aussiedlerhöfe zwischen Äckern und Weiden. Die mit aller Kraft und ungeheuren Anstrengungen erhaltenen und eingeplanten „grünen Lungen“ der Großstädte stellen für diese Gehöfte kein Problem da. Noch ein anderes Symptom zeichnet die meisten Aussiedlerhöfe aus: vor allem die Landfrauen ergriffen die Möglichkeit, ihr Reich, das Wohnhaus, zu einem Schmuckkästchen umzugestalten, mit Blumen, Hecken und Bäumen. Nützlichkeit wurde hier mit dem Sinn für das Schöne, Anheimelnde und Saubere innig verquickt.

Wir besuchten mit dem Kreisgartenbauberater a. D. Johann Kohl eine Reihe von Aussiedler Höfen.

Vor allem die „Eingrünung“ dieser Höfe interessierte uns, ihr Stand heute, die Ergebnisse der Planung und das Verhältnis des Bauern und der Bäuerin zu ihrer „grünen Lunge.“

Eingrünung, ein Gebiet, auf dem Kohl seine ganze Erfahrung, aber auch seine Liebe zur Materie während seiner Dienstzeit beweisen konnte.

„Das war eine Sache, die klappte bei der Aussiedlung,“ stellte Wilhelm Scriba nüchtern fest. Die vergangenen Jahre berechtigen ihn zu seinem Urteil: 1961, aus Berndorf in die Korbacher Gemarkung ausgesiedelt, grünte er zwei Jahre später das schmucke Haus inmitten seines sechseinhalb Hektar großen Besitzes ein. Das Landwirtschaftsamt Korbach plante zusammen mit der Außenstelle für Landschaftspflege in Bad Hersfeld den Einbau der Höfe in das Grüne. Tausend Mark verlorenen Zuschuss bekamen die Aussiedler zur Beschaffung vom Pflanzmaterial. Heute sind es 1500 Mark. Die Arbeit des Landwirtschaftsamtes und des Gartenbau-beraters begann mit der Auslesung landschaftsgebundener und standortgerechter Hölzer. Die klimatischen Unterschiede und die verschiedenen Bodenarten mussten beachtet, die Lage und Größe der Häuser in die Planung mit einbezogen und die Wünsche der Eigentümer, die sich schließlich später ja in dieser Umgebung wohl fühlen sollten, damit in Einklang gebracht werden. Für unser Gebiet boten sich Hainbuchen, Ebereschen, Bergahorn, Eiche, Hartriegel, Feldahorn, Schneeball, Liguster, Birken, Weißdorn und Haselnuss an. „Wir rieten den Leuten von extravaganten Arten, wie z.B Rhododendron und ähnliches ab; wenn diese Büsche auch gut aussehen, gedeihen sie jedoch in unseren klimatischen und Boden-Verhältnissen nicht gut - und verlangen vor allem Pflege, informierte Johann Kohl.

Pflege und Zeit für eine Sache die nicht unmittelbar zur Wirtschaftlichkeit eines Hofes gehört, das ist so ziemlich das Letzte das einem heute voll ausgelasteten Landwirt zugemutet werden kann. Dass trotz der im Augenblick starken Erntearbeiten immer mal wieder eine Stunde bleibt, in der die Altbauern aber vor allem viele junge Bäuerinnen sich um ihre Hecken und Vorgärten kümmern, bewiesen uns die Aussiedler - Höfe bei Strothe und in Meineringhausen. Sie bringen auch einen weiteren Beweis dafür, dass die Landwirte mit viel Liebe und Interesse schon nach ein paar Jahren ein Verhältnis zu der Umgebung ihres Hofes haben. Der Wind pfiff über die ebene Fläche, auf der die drei Strother Landwirte Walter Heinemann, Heinrich Steuber und Wilhelm Emde auf Höringhäuser Gemarkung aussiedelten. Im Frühjahr dieses Jahres wurden die Höfe eingegrünt. Grundsätzlicher Punkt der Planung: Hecken sollen den Wind brechen. die Hecke darf in der Höhe nicht gleichmäßig verlaufen, sondern muss nach oben kammartig abschließen - der Wind soll nicht gestaut, sondern gebrochen werden. Fünfzig Prozent der Windstärke muss durch die Hecken streichen, dann hat sie die beste Wirkung. Die ausgesuchten Straucharten sind „unverwüstlich“, so das Urteil der Landwirte. Einer berichtet ängstlich „das Fohlen hat die Zweige abgebissen“. Kohl: „macht nichts, das ist sogar richtig.“ Ein weiterer Punkt, den die Planer bei der Anlage der Eingrünungen beachteten: bekannte Zwischenträger für Tier - und Pflanzenkrankheiten werden ausgeschieden, wenn sie sonst auch noch so gute Eigenschaften zeigen!

Wilhelm Emde und seine Frau zeigen sich ganz begeistert über den Vorgarten und die Hecken. Im Frühjahr angelegt, sagen die Sträucher und Pflanzen natürlich noch nicht viel über ihre zukünftige Nützlichkeit und Bestimmung des Gesamtbildes aus. Dafür jedoch präsentiert sich der Vorgarten im überwältigenden Farbenschmuck unzähliger Blumenarten. Wo die Hauswand eine etwas eintönige, fensterlose Fläche bietet, recken sich junge Bäumchen in den Himmel. Sie werden - zur vollen Größe gewachsen - dem Bild des Hofes einen grünen Rahmen geben.

Wenn man in der Fantasie die Trecker, die Erntemaschinen und die Scheune ausklammert, wird man an einen Bungalow erinnert, in dem abgearbeitete Menschen Kraft für den Beruf nach dem Urlaub suchen. Selbst unter größter Entfaltung der Phantasie ist das bei den Landwirten nicht „drin,“ aber die „Eingrünung“ der Aussiedlerhöfe gibt mit Sicherheit für die schwere Arbeit des Bauern und vor allem der Landfrau mehr Freude und Anreiz. (KS)



1964, die Landwirte Emde, Heinemann und Steuber  
aus Strothe siedeln mit ihren Familien in das  
Höringhäuser Flurstück „Auf dem Blomberg“ aus.  
Sie werden Höringhäuser Bürger.

Aus „Eine Wanderung um Höringhausen“

## **Bring, Blomberg**



## Sudeck und Höringhausen Pokalsieger

Bei dem am letzten Wochenende ausgetragenen Pokal- und Preisschießen in Korbach errang die Sudecker Mannschaft mit Biederbick, Koch, Weidemann und Pohlmann den Wanderpokal der Continental-Werke, mit ausgezeichneten 546 Ringen.

Den Pokal für zweite Mannschaften errang Höringhausen knapp mit einem Ring vor Goddelsheim. — Beim Preisschießen mußte wieder einmal das Stechen entscheiden, weil die Spitze sehr dicht zusammen lag. Den ersten Preis holte sich Gustav Jakobi aus Hatzfeld mit 59 von 60 möglichen Ringen.

Die Ergebnisse:

### Conti-Pokal

1. Schützenverein Sudeck mit 546 Ringen,
2. Schießsportabteilung TV 08 Höringhausen mit 543 Ringen,
3. Schützenverein Goddelsheim mit 538 Ringen,
4. Schützenverein Obernburg mit 531 Ringen,
5. Schützenverein Herzhausen mit 492 Ringen.

Die außer Konkurrenz startende Korbacher Mannschaft erreichte die beachtliche Ringzahl von 547.

### Pokal für zweite Mannschaften

1. Schießsportabteilung TV 08 Höringhausen mit 519 Ringen,
2. Schützenverein Goddelsheim mit 518 Ringen, außer Konkurrenz: Korbach mit 480 Ringen.

Die besten Einzelergebnisse erzielten: Wilfried van der Horst, Korbach, 142; Karl Barbe, Goddelsheim 141; Reinhard Pohlmann, Sudeck, Helmut Lohof, Korbach, beide 140; Erhard Weidemann, Sudeck 139; Otto Schwehn, Obernburg, Hans-Joachim Meis und Hermann Götte, Höringhausen, alle 138 Ringe.

### Preisschießen

1. Gustav Jakobi, Hatzfeld, 2. W. Koch, Sudeck, beide 59; 3. K.-H. Wöhrmann, Höringhausen, 4. Willi Jakobi, Hatzfeld, 5. Ernst Hartmann, Goddelsheim, 6. Pistorius, Arolsen, 7. Fritz Müller, Höringhausen, 8. Wilfried van der Horst, Korbach, 9. Helmut Lohof, Korbach, 10. Reinhard Pohlmann, Sudeck, alle mit 58 Ringen.

1966 WLZ 21. und 24. 10.

# TANZ

am Samstag, dem 22. Oktober,  
um 20 Uhr, im  
Gasthaus FRESE, Höringhausen

Es laden ein:  
Der Wirt - MGV 1865 Höringhausen

Höringhausen. Die Tanzveranstaltung des Männergesangsvereins 1865 Höringhausen findet heute abend ab 20 Uhr im Gasthaus Frese statt. Gäste sind herzlich willkommen.

1966 WLZ 22. 10.

## Überragender Schütze: Karl Barbe

Luftgewehr-Rundenwettkämpfe der Saison 1966/67 begannen

Die Luftgewehr-Rundenwettkämpfe der Saison 1966/67 brachten zu Beginn beachtliche Ergebnisse. Eine überragende Leistung zeigte Karl Barbe, Goddelsheim, der in Höringhausen 288 von 300 möglichen Ringen schoss.

### Die Ergebnisse:

#### 1. Wettkampf Kreisklasse

Goldhausen I — Meininghausen I 1583:1584  
Obernbürg I — Höringhausen I 1595:1611

#### Grundklasse

Obernbürg II — Meininghausen II 1448:1532  
Korbach II — Höringhausen II 1485:1543

#### 2. Wettkampf Kreisklasse

Meininghausen I — Obernbürg I 1590:1570  
Höringhausen I — Goddelsheim I 1595:1574

#### Grundklasse

Meininghausen II — Korbach II 1537:1525  
Höringhausen II — Goddelsheim II 1499:1396  
Goldhausen II — Obernbürg II 1468:1452

### Tabelle Kreisklasse

1. Höringhausen I	2	4:0	3 206
2. Meininghausen I	2	4:0	3 174
3. Goldhausen I	1	0:2	1 583
4. Goddelsheim I	1	0:2	1 574
5. Obernbürg I	2	0:4	3 165

### Tabelle Grundklasse

1. Meininghausen II	2	4:0	3 069
2. Höringhausen II	2	4:0	3 042
3. Goldhausen II	1	2:0	1 468
4. Goddelsheim II	1	0:2	1 396
5. Korbach II	2	0:4	3 010
6. Obernbürg II	2	0:4	2 900

Die besten Einzelschützen aus beiden Wettkämpfen: Karl Barbe, Goddelsheim, 288; Karl Schäfer, Meininghausen, 277; Helmut Fuchs, Obernbürg, 275; Hartmut Scharfe, Goldhausen, 275; Fritz Müller, Hermann Götte, beide Höringhausen, beide 273; Wilhelm Kümmel, Meininghausen, 273; Fritz Müller, Höringhausen, 272; Fritz Kesting II, Meininghausen, zweimal 272 Ringe.



# 1966 WLZ 07. 11. Landtagswahl - Ergebnisse

## Wie sind die Wahlergebnisse zu lesen?

Die drei Ziffern hinter der Ortsangabe geben die Zahl der Wahlberechtigten, der Wähler und der gültigen Stimmen an. Die Zahlen in Klammern: Ergebnis der Landtagswahl 1962.

## So wählte Landkreis Waldeck

KORBACH. Von den 61 268 Wahlberechtigten im Kreise Waldeck wurden gestern 49 164 gültige Stimmen abgegeben, ungültig waren 366 Stimmen.

Landtagsw. 6. 11. 1966	Proz. der gültig abgegebenen Stimmen	Landtagsw. 11. 11. 1962
SPD 21 415	43,6	20 054
CDU 8 784	17,8	7 897
FDP 11 110	22,6	13 553
GPD/BHE 2 281	4,7	3 581
NPD 5 574	11,3	—

Bei der Landtagswahl 1962 erhielten die SPD 44 Prozent der gültigen Stimmen, die CDU 17,3, die FDP 29,8 und die GPD/BHE 7,9 Prozent.

Höringhausen: 784, 598, 587; SPD 277 (244), CDU 62 (75), FDP 87 (164), GPD/BHE 13 (16), NPD 148 (—).

## Schützen im Wettkampf

Im Schützenkreis 7 K Korbach gab es nach dem 4. Wettkampf der Luftgewehr-Landesrundenkämpfe folgenden Tabellenstand:

### Tabelle Kreisklasse:

1. Höringhausen I	4	8:0	6 427
2. Goddelsheim I	3	4:2	4 803
3. Meininghausen I	3	4:2	4 752
4. Goldhausen I	3	0:6	4 745
5. Obernburg I	3	0:6	4 739

### Tabelle Grundklasse

1. Meininghausen II	4	8:0	6 150
2. Höringhausen II	4	6:2	6 083
3. Korbach II	4	4:4	6 083
4. Goldhausen II	4	4:4	5 840
5. Obernburg II	4	2:6	5 873
6. Goddelsheim II	4	0:8	5 732

### Für den Verkehr wieder freigegeben

Höringhausen. Vor knapp einer Woche wurde die Landstraße zwischen Höringhausen und der Bundesstraße 252 wieder für den Verkehr freigegeben. Rund vier Monate war sie gesperrt, weil die Brücke über die Werbe den Sicherheitsvorschriften nicht mehr genügte und außerdem nur für bestimmte Lasten zulässig war. Mit einem Kostenaufwand von 250 000 Mark wurde sie für Lasten bis 60 Tonnen passierbar gemacht und gleichzeitig auf 7,50 Meter Fahrbahnbreite erweitert. Für Fußgänger wurden zwei je 1,50 Meter breite Gehsteige errichtet. Die Arbeiten am Werbe-Bett, die bei Hochwasser die Beschädigung des Ufers und der Brücke verhindern sollen, gehen ihrem Ende entgegen.

**1966 WLZ 11. 11.**

## **Fusion der Molkereien hat sich bewährt**

**Nieder-Waroldern/Höringhausen.** In einer im Gemeindesaal in Höringhausen unter dem Vorsitz von Horst Böhle (Oberwaroldern) durchgeführten Versammlung, zu der sich etwa 50 Mitglieder der Molkerei-Genossenschaft eingefunden hatten, wurde das Gutachten des Raiffeisenverbandes Kassel verlesen, wonach „einer Fusion der Molkerei-Genossenschaft Nieder-Waroldern mit der Vereinigten Waldeckischen Molkerei-Genossenschaft GmbH Mühlhausen“ zugestimmt wurde. Bereits seit dem 1. Juli 1966 arbeiten die Molkereien Mühlhausen und Höringhausen als „Vereinigte Waldeckische Molkerei-Genossenschaften“ zusammen. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde am 20. Oktober 1966 bekundet — wir berichteten seinerzeit ausführlich darüber —, daß auch die Molkerei-Genossenschaft Nieder-Waroldern sich mit einer solchen Fusion einverstanden erklärt.

Schon vorher waren die Molkereien in Nieder-Waroldern und Höringhausen von Geschäftsführer Helmut Scharf (Nieder-Waroldern) verwaltet worden. Eine finanzielle Entlastung bedeutet diese gemeinsame Geschäftsführung, sagte Scharf, der den Erfolg dieser Fusion als zufriedenstellend bezeichnete. Förderlich habe sich vor allen Dingen die Spezialisierung der beiden Betriebe auf Käse-, Butter- und Sahnezubereitung ausgewirkt.

In seinem Gutachten über den Anschluß der Molkerei Nieder-Waroldern führte Oberprüfer Dreher vom Raiffeisenverband an, daß die Verschmelzung besonders im Hinblick auf die im Juli in Brüssel verabschiedeten EWG-Bestimmungen befürwortet werden müsse. Wenn im April 1968 die Wirtschaftsgrenzen auf dem landwirtschaftlichen Sektor fallen, müssen bis dahin alle Förderungsmaßnahmen des Bundes und der Länder abgebaut sein.

Pro kg Trinkmilch würden dadurch 7,3 Pfennig fortfallen. Diese Einbuße müsse in der Zwischenzeit auf dem Markt erwirtschaftet werden, wobei der Richtpreis bei 41,2 Pfennig pro Liter Milch mit einem Fettgehalt von 3,7 Prozent liegen müsse.

Die Spezialisierung einzelner Molkereibetriebe auf eine rationelle Verarbeitungsweise, der Ausgleich der angelieferten Milchmengen unter den zusammengeschlossenen Betrieben und eine kostensparende Geschäftsführung bezeichnet der Raiffeisenmann als einzige Möglichkeit, eine Schrumpfung des Erzeugerpreises aufzufangen.

Dreher betonte, ein Zusammenschluß, wie er jetzt zwischen Mühlhausen, Höringhausen und Nieder-Waroldern bestehe, sei nur zu begrüßen.

**1066 WT 7 24 11**

**Höringhausen.** Die Evangelische Filmkammer Hannover zeigt am morgigen Freitagabend im Gemeindesaal den Spielfilm „Seelenwanderung“. Er erzählt die Geschichte von einem Mann, der seine Seele versetzt. Der Film hat einen heiterbesinnlichen Hintergrund. — Am Nachmittag läuft für Kinder der Film „Die Kinder von Mara-Mara“ (16 Uhr).

## Schützen im Wettkampf

Beim 5. Durchgang der LG-Landesrundenkämpfe wurden im Schützenkreis 7 K, Korbach, folgende Ergebnisse erzielt:

### Kreisklasse

Meininghausen I — Goddelsheim I	1 591:1 603
Obernburg I — Goldhausen I	1 591:1 572

### Grundklasse

Meininghausen II — Goddelsheim II	1 555:1 490
Korbach II — Obernburg II	1 539:1 485
Höringhausen II — Goldhausen II	1 517:1 432

Die besten Schützen: Karl Barbe, Goddelsheim, 285; Wilhelm Kümmel, Meininghausen, 275; Helmut Fuchs, Obernburg, 273; Otto Schwehn, Obernburg, 272; Paul Mertens, Goddelsheim, 271 Ringe.

### Kreisklasse

1. Höringhausen I	4	8:0	6 427
2. Goddelsheim I	4	6:2	6 406
3. Meininghausen I	4	4:4	6 343
4. Obernburg I	4	2:6	6 330
5. Goldhausen I	4	0:8	6 317

### Grundklasse

1. Meininghausen II	5	10:0	7 705
2. Höringhausen II	5	8:2	7 600
3. Korbach II	5	6:4	7 622
4. Goldhausen II	5	4:6	7 272
5. Obernburg II	5	2:8	7 358
6. Goddelsheim II	5	0:10	7 222

Nach der damit abgeschlossenen Vorrunde ergibt sich in der Einzelwertung folgende Placierung:

1. Karl Barbe, Goddelsheim, mit dem hervorragenden Schnitt von 285,25; 2. Günter Jeschke, Höringhausen, 273; 3. Otto Schwehn, Obernburg, 270,5; 4. Hartmut Scharfe, Goldhausen, 270,5; 5. Wilhelm Kümmel, Meininghausen, 269,5.

Die Rückkämpfe beginnen bereits am kommenden Donnerstag.

## Vorweihnachtlicher Dorfabend

**Höriŋghausen:** Neben der Arbeit des Volksbildungswerkes sind seit vielen Jahren die Dorfabende besondere Höhepunkte in der dörflichen Gemeinschaft. So wird auch für das Jahr 1967 wieder ein Dorfabend vorbereitet, der zu Beginn des Frühlings gurchgeführt werden soll und bei dem unter Mitwirkung der Dorfvereine ein buntes Programm geboten wird.

Am Sonnabend, 10. Dezember, 20 Uhr, findet im Gemeindesaal ein vorweihnachtlicher Dorfabend statt. Im Mittelpunkt steht die Aufführung des Farb-Tonfilmes „Abendland — Morgenland“ (eine Reise in den Orient und zu den Stätten biblischer Geschichte). Dieser Film wurde anlässlich einer Studienreise gedreht und im vergangenen Jahr von der Filmarbeitsgemeinschaft gestaltet. Durch die Mitwirkung des Musizierkreises Nieder-Ense, Leitung Pfarrer Pfirrmann, wird dieser vorweihnachtliche Dorfabend sicher zu einem Erlebnis werden.

## 1966 WLZ 09. 12. Mehr Rugby als Handball, Höringhausen und Rhoden überraschend ohne Punktverlust

nach dem ersten der vier Spieltage zur Hallenhandball-Kreismeisterschaft sieht es aus, als ob das Niveau des Waldecker Hallenhandballs stark gesunken sei. Was in der Korbacher Turnhalle auf der Hauer teilweise geboten wurde, hatte nichts mehr mit dieser Sportart zu tun, sondern schien eher mit Rugby verwandt zu sein. Man hatte den Eindruck, dass ein Teil der Spieler nach dem Motto „zuerst den Mann, dann den Ball“ vorgeht. Handball ist ein Kampfsport, bei dem es nicht ohne Härte abgeht, aber etwas mehr Selbstkontrolle der Spieler als am Sonntagnachmittag müsste man doch erwarten können. Die Fairness sollte immer über den Siegeswillen stehen. Im Verlauf des ersten Spieltages gab es zahlreiche Überraschungen. Wer hatte schon erwartet, dass Rhoden und Höringhausen ohne Punktverlust blieben? Für Twiste war es eine arge Enttäuschung, als die Mannschaft nach der Spielzeit mit 8:9 gegen Höringhausen zurück lag, und auch der SV 09 Korbach hatte mit 9:11 das Nachsehen. Rhoden nahm überraschend dem stärker eingeschätzten TV 1850 Korbach zwei Punkte ab, und ebenfalls mit einem Tor Unterschied schlugen die Rhodener Mühlhausen. Für den Kreismeistertitel ist allerdings noch alles offen. Der nächste Sonntag wird mehr Klarheit bringen.

### Die einzelnen Ergebnisse

Mühlhausen — Wetterburg	9:6	(5:5)
SV 09 Korbach — Lüttersheim	22:5	(9:2)
Twiste — Höringhausen	8:9	(3:5)
TV Korbach Ib — Rhoden	14:15	(6:8)
Gifflitz — Mühlhausen	9:14	(3:7)
Twiste — Lüttersheim	17:10	(7:5)
Wetterburg — TV Korbach Ib	5:8	(3:5)
Höringhausen — SV 09 Korbach	11:9	(4:3)
Rhoden — Mühlhausen	18:12	(8:5)
Gifflitz — Twiste	5:9	(3:5)

## Nächtlicher Unfug

**Höringhausen.** Vermutlich Jugendliche trieben nächtlicher Weise in der Gemeinde ihr Unwesen. Sie brachen einer jungen Fichte auf dem Kirchplatz die Spitze ab, „köpften“ eine Reihe Zaunlatten und stahlen einem Landwirt eine Fichte. Außerdem machten sie sich an dem Halteschild des Bahnbusses zu schaffen, indem sie gewaltsam die Fahrplankästen verdrehten. Es ist zu hoffen, daß solcher Unfug nicht weiter ausartet, bis schließlich eine Anzeige fällig ist. Die Schadenstifter werden gebeten, die zu reparierenden Gegenstände von sich aus wieder in Ordnung zu bringen.

**1966 WLZ 22. 12. - Das kannten wir auch noch**



**Der kurze Wintertag ist zu Ende und schon dunkelt es, wenn Max und Lotte ausgeschirrt und in den warmen Stall geführt werden, wo die vollen Krippen warten.**